

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

Interkulturelles Fest wird verschoben

Schwetzingen. (RNZ) Aufgrund der Corona-Pandemie fällt das Interkulturelle Fest im Schwetzinger Schlossgarten dieses Jahr aus. „Wir bedauern es sehr, dass das die Veranstaltung in diesem Jahr nicht wie geplant stattfinden kann. Aber unser aller Gesundheit geht vor“, betont Manfred Kern, Initiator des Interkulturellen Festes und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Kulturvereine Schwetzingen und Umgebung (AKSU). Als Abgeordneter sitzt Kern außerdem für die Grünen im Stuttgarter Landtag.

Eigentlich sollte die Veranstaltung am 27. Juni zum vierten Mal im Schlossgarten Schwetzingen stattfinden. Laut Veranstalter lockt das Interkulturelle Fest alle zwei Jahre mit einem bunten Programm und kulinarischen Spezialitäten regionaler Vereine und Organisationen aus aller Welt rund 10 000 Besucher an. Die AKSU sei nun dabei, in Abstimmung mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg einen Ersatztermin für Ende Juni 2021 zu finden.

Unfall mit 15 000 Euro Schaden

Neulubheim. (RNZ) Ein 61-jähriger Autofahrer hat am Mittwoch einen Unfall gebaut und dabei einen Sachschaden in Höhe von rund 15 000 Euro verursacht. Laut Polizei ereignete sich der Vorfall gegen 18.40 Uhr auf der Landesstraße 560 in Höhe der Einmündung zur L 546. Die beiden beteiligten Personen blieben unverletzt. Der 61-Jährige war nach links in die Auffahrt zur L 546 abgebogen. Dabei missachtete er die Vorfahrt einer aus Richtung Karlsruhe entgegenkommenden 38-jährigen Autofahrerin, woraufhin beide Wagen zusammenstießen. Die Autos waren so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten.

Jahnstraße wegen Bauarbeiten gesperrt

Hockenheim. (RNZ) Die Jahnstraße wird auf Höhe der Hausnummer 21 von Montag, 25. Mai, bis spätestens 2. Juni vollständig gesperrt. Der Grund dafür sind Straßenbauarbeiten. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Rathausstraße, die Hubertusstraße, die Luisenstraße und die Jahnstraße beziehungsweise Continentalstraße umgeleitet. Der Anliegerverkehr ist bis zur Baustelle zugelassen.

OFTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Samstag: Dreikönig-Apotheke, Mannheimer Str. 1, Schwetzingen, Tel. 4700. Sonntag: Sonnen-Apotheke, Messplatz 4, Brühl, Tel. 71288.  
**Ärztlicher Notfalldienst.** Von Fr 19 Uhr bis Mo 7 Uhr an der GRN-Klinik Schwetzingen, Bodelschwingstr. 10, Tel. 116117.  
**Zahnärztlicher Notfalldienst.** Europa-Center (zw. Bismarckplatz u. Europ. Hof, 1. OG), Sofienstr. 29, HD, Tel. 06221/3544917 (bitte unbedingt anmelden): Fr 19 bis Mo 6 Uhr.  
**Ev. Gemeinde.** Die Kirche ist jeden Tag bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Für die Seelsorge erreichbar sind Pfarrer Tobias Habicht (Tel. 52116, E-Mail: tobias.habicht@kbz.ekiba.de) und Pfarrerin Sibylle Rolf (Tel. 592368, E-Mail: sibylle.rolf@kbz.ekiba.de). Für ein Anliegen im Pfarramt vormittags anmelden unter Tel. 54848 oder per E-Mail an: oftersheim@kbz.ekiba.de.  
**Kath. Gemeinde.** Alle Kirchen sind täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Das Pfarrbüro ist telefonisch, per Post oder E-Mail erreichbar. Für Notfälle ist ein AB geschaltet. Kontakt: pfarramt@seelsorgeeinheit-schwetzingen.de, Tel. 92628-0, postalisch: Schlossstr. 8, 68723 Schwetzingen. nimo

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Brühl.** Sonja Spreitzenbarth, (24.5. - 90 J.). **Hockenheim.** Klaus-Jürgen Oppermann, (24.5. - 80 J.). **Neulubheim.** Ursula Herzer, (24.5. - 70 J.). **Schwetzingen.** Anneliese Frank, (23.5. - 85 J.); Gisela Reuter, (23.5. - 75 J.); Gerhard Dreßler, (23.5. - 70 J.); Inge Lück, (23.5. - 70 J.); Alfred Andris, (24.5. - 70 J.).



Oswald Wieser (3. v. r.) bei der Übergabe der mit dem Lkw angelieferten Schokolade. Die letzten Kilometer von Heidelberg nach Schwetzingen legten die Radler aber selbst zurück. Fotos: zg



Süße Sachen in schwierigen Zeiten

Lastenrad-Tour von Amsterdam nach Schwetzingen fiel anders aus als geplant – Schokolade wurde teilweise mit dem Lkw gebracht

Von Rolf Kienle

Schwetzingen. Das Lastenrad stand bereit, die Tour nach Amsterdam war bis ins Detail geplant – und dann kam die Corona-Pandemie. Sie machte den Lastenradlern der Region, die Ende April größere Mengen Schokolade bei dem niederländischen Unternehmen Chocolate Makers abholen und per pedes ausfahren wollten, einen Strich durch die Rechnung. Nun ist die Schokolade eingetroffen – wenn auch mit dem Lastwagen – und hat jene Geschäfte in Schwetzingen und Umgebung erreicht, die bestellt hatten.

Die Lastenrad-Tour ist ein großes Ereignis, das jeweils über 150 Radfahrer auf den Plan ruft. Es ist nicht so, dass sie alle für ihr Leben gern Schokolade essen würden. Vielmehr unterstützen sie den ökologischen Ansatz der Aktion. Denn die Amsterdamer Schokoladenmanufaktur erhält die Kakaobohnen per Lastenseg-

ler aus den Anbaugebieten, zum Beispiel aus der Dominikanischen Republik. Der 32 Meter lange Schoner „Tres Hombres“ bringt sie emissionsfrei nach Amsterdam, wo sie dann mit Solarstrom zu Schokolade verarbeitet werden.

Die beiden rührigen Unternehmer Enver und Rodney legen Wert auf fair gehandelte Kakaobohnen und biologischen Anbau. In Peru arbeiten sie seit neun Jahren mit der Bauerngenossenschaft Norandino zusammen, die insgesamt 1500 Mitglieder zählt. „Ein gutes Auskommen für die Kakaobauern, keine Auswirkungen auf das Klima, Schutz der Biodiversität und Müllvermeidung“ – das sind die Ziele der Chocolate Makers.

An einem wesentlichen Teil dieses Vorhabens arbeiten jedes Jahr mehr als 150 Idealisten mit, die zwei Dinge haben: Ein Lastenrad sowie die Zeit und die

Power, die Schokolade zu den Kunden zu bringen – von Amsterdam bis nach München. Und erstmals nach Schwetzingen. Die Idee hatte Bambusrad-Spezialist Oswald Wieser, der für die Stadt Schwetzingen im vergangenen Jahr ein Bambus-Lastenrad baute. Das Rad nutzt der zuständige Mann im Rathaus nun für die innerstädtischen Botengänge, für die er sonst das Auto genommen hätte.

Wieser suchte über den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) nach Gleichgesinnten und fand den Mannheimer Markus Schlegel. Er ließ sich ein Lastenrad bei „LaMa“ in Mannheim aus, um mitzumachen. Gemeinsam mit anderen wollten sie per Bahn nach Amsterdam fahren, in der Schokoladenmanufaktur jeweils gut zwanzig Kilo Schokolade aufladen und in fünf Etappen zurück in die

Rhein-Neckar-Region radeln. Allein in Schwetzingen hatten zwei Geschäfte bestellt: Das Kulinarium auf dem Wochenmarkt und „Genuss x Zeit“ in der Carl-Theodor-Straße. Außerdem kamen allein 700 Tafeln in Heidelberg zusammen, die nun aber nicht wie vorgesehen bei einer Radveranstaltung, sondern ebenfalls auf Wochenmärkten angeboten werden.

Immerhin: Oswald Wieser und Markus Schlegel luden die Schokolade beim Stopp des Lastwagens in Heidelberg auf und fuhren sie die letzten paar Kilometer nach Schwetzingen. Wieser war eigentlich noch einen Schritt weiter gegangen. Er hatte die weiteren Etappen für den Schoko-Transport bis nach Klagenfurt in Kärnten geplant, was vorerst ebenfalls ausfällt. Die Beteiligten sind allerdings drauf und dran, die Aktion im Herbst noch einmal in Angriff zu nehmen – sofern die Rahmenbedingungen dann stimmen.

Wiederholung der Aktion im Herbst?

Leute wie den Mannheimer Markus Schlegel. Er ließ sich ein Lastenrad bei „LaMa“ in Mannheim aus, um mitzumachen. Gemeinsam mit anderen wollten sie per Bahn nach Amsterdam fahren, in der Schokoladenmanufaktur jeweils gut zwanzig Kilo Schokolade aufladen und in fünf Etappen zurück in die

Neuer Wagen fasst 2000 Liter Wasser und 120 Liter Schaum

Plankstadter Feuerwehr hat ihr neues Hilfeleistungslöschfahrzeug in Betrieb genommen – Mobile Waschstation für die Wehrleute

Plankstadt. (RNZ) Mit dem neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 2020 hat die Freiwillige Feuerwehr Plankstadt einen Schritt hin zu modernster Technikausstattung gemacht. „Rund 540 000 Euro, die der Gemeinderat einstimmig befürwortete, und 92 000 Euro Fördersumme vom Land haben wir in den aktiven Brandschutz investiert“, erklärt Bürgermeister Nils Drescher in einer Mitteilung.

Just zu Beginn der Corona-Krise stand das HLF beim Aufbauer Rosenbauer im brandenburgischen Luckenwalde zur Abholung bereit. Doch die war aufgrund der Kontaktsperre zunächst nicht möglich. „Ein Fahrer hat uns das Fahrzeug hierher gebracht“, berichtet



So sieht das neue Prachtstück der Freiwilligen Feuerwehr Plankstadt aus. Foto: zg

Kommandant Uwe Emmert. Danach wurden alle Feuerwehrleute am Gerät geschult. Das Fahrgestell des 18-Tonnerners stammt aus der Produktion des Fahrzeug- und Maschinenbauers MAN. Der Aufbau, dessen Bestückung die Feuerwehrleute vorgenommen haben, wurde von der Firma Rosenbauer angefertigt und installiert.

Neben vielen technischen Notwendigkeiten bietet das Fahrzeug Raum für 2000 Liter Wasser und 120 Liter Schaum. „Ganz neu ist eine integrierte Waschstation, das Hygiene-Board, für unsere Leute“, erklärt der stellvertretende Kommandant, Michael Mechler. „Gerade in dieser Zeit ist es notwendig, sich häufig die Hände zu säubern und zu des-

infizieren.“ Schwenkwände öffnen den Aufbau und bieten eine Menge Stauraum, aber auch ein übersichtliches Ordnungssystem – damit bei einem Einsatz alles griffbereit zur Verfügung steht.

Vom Generator zum Spalhammer, von der Kettensäge zum Kabelroller, vom Rettungstuch zum Sprungpolster. Aber auch Elektrolüfter, Strahlrohre, Schläuche, das hydraulische Rettungsgerät und Unterbaumaterial finden Platz. Für alle möglichen Einsätze – von der Menschenrettung bis zum Unfall mit Chemikalien – ist Material an Bord. Die Sicherheit der Bürger in und um Plankstadt sowie die der mehr als 50 Einsatzkräfte sei damit auch in Zukunft gesichert, erklären Emmert und Drescher.

„Die längsten zehn Minuten meines Lebens“

Schöffengericht verurteilt 49-Jährigen wegen Vergewaltigung zu zwei Jahren Haft auf Bewährung

Von Volker Widdrat

Schwetzingen. Knapp sechs Stunden dauerte am Mittwoch die Verhandlung vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Schwetzingen gegen einen 49-jährigen Mann aus Speyer. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Haft auf Bewährung wegen Vergewaltigung. Die Staatsanwaltschaft Mannheim hatte dem Mann vorgeworfen, im August 2018 seine ehemalige Lebensgefährtin in der gemeinsamen Wohnung in Neulubheim vergewaltigt zu haben. Das unverheiratete Paar, das zwei gemeinsame Kinder hat, war damals schon getrennt, wohnte aber noch zusammen.

Am Tatabend soll die 34-jährige Frau im Durchgangsräum auf dem elterlichen Schlafzimmer auf dem Bett gelegen haben, als der Angeklagte sie gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr gezwungen habe. Der gelernte Elektromonteur und Schreiner sagte selbst vor Gericht aus. Seine ehemalige Lebensgefährtin, die noch eine Tochter aus einer anderen Beziehung hat, habe nichts zur Miete und zum Lebensunterhalt der Familie beigetragen. Er habe damals schon die Trennung vollzogen und sich nach einer anderen Wohnung umgesehen.

Laut eigenen Angaben ging der Mann am Tatabend durch das Zimmer, in dem

seine Freundin auf dem Bett gelegen habe. Er habe sich neben die 34-Jährige legen dürfen. Sie habe sich freiwillig auf den Bauch gelegt, der Geschlechtsakt sei einvernehmlich vollzogen worden.

Die Geschädigte schilderte den Sachverhalt jedoch anders: Ihr zufolge konsumierte der 49-Jährige im Laufe der Beziehung reichlich Alkohol. Von zehn bis 15 Flaschen Bier am Abend war in der Verhandlung die Rede. Unter Alkoholeinfluss sei der Mann zunehmend aggressiv geworden. Einmal habe er sogar die Tochter der 34-Jährigen geschlagen.

Die Geschädigte erhält 7500 Euro Schmerzensgeld

Am Tatabend habe der Angeklagte angefangen, sie im Genitalbereich zu streicheln, so die Geschädigte. Sie habe seine Hand jedoch weggeschlagen. Als er sie daraufhin angegangen sei, habe sie geschrien und viermal deutlich „Nein“ gesagt. „Er hat aber nicht aufgehört, das waren die längsten zehn Minuten meines Lebens“, berichtete die 34-Jährige.

Am nächsten Tag habe sie einer Freundin von dem Missbrauch erzählt. Die 38-jährige Freundin sagte ebenfalls vor Gericht aus. Das Verhältnis des Paa-

res bezeichnete sie als prekär. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sah den Sachverhalt bewahrheitet, die Aussagen der Zeugen seien glaubwürdig. Der Angeklagte habe den Geschlechtsverkehr gegen den Willen seiner ehemaligen Lebensgefährtin vollzogen, deshalb müsse er mit zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis bestraft werden. Dieser Forderung schloss sich Rechtsanwalt Harald Sütterlin als Vertreter der Nebenklage an. Er stellte einen Adhäsionsantrag für seine Mandantin. Der Angeklagte solle ihr ein Schmerzensgeld in Höhe von mindestens 10 000 Euro zahlen.

Der Verteidiger des Angeklagten sah jedoch zu viele Widersprüche in den gehörten Aussagen. Die vermeintliche Vergewaltigung könne auch „etwas härterer Sex“ gewesen sein. Er habe erhebliche Zweifel an der Schilderung der Tat und plädierte deshalb für einen Freispruch. Das Gericht urteilte schließlich auf zwei Jahre Haft wegen Vergewaltigung. Die Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt.

Der 49-Jährige muss nun ein Schmerzensgeld in Höhe von 7500 Euro an die Geschädigte zahlen. Außerdem sei er dazu verpflichtet, bei der Forensischen Ambulanz Baden vorstellig zu werden, um über sein Alkoholproblem zu sprechen, führte die Vorsitzende Richterin Sarah Neuschl in der Urteilsbegründung aus.

Glückwünsche nach Fredericksburg



OB René Pörtl (r.) gratuliert seiner Amtskollegin Mary Greenlaw zur Wiederwahl. Foto: zg

Schwetzingen. (RNZ) Große Freude beiderseits des Atlantiks: In Schwetzingens amerikanischer Partnerstadt Fredericksburg/Virginia wurde die dortige Bürgermeisterin Mary Katherine Greenlaw am Dienstag zum dritten Mal im Amt bestätigt. Die Nachricht ihrer Wiederwahl wurde im Schwetzinger Rathaus mit großer Freude aufgenommen. Mit den Jahren sind im Rahmen der Städtepartnerschaft auch persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden. „Es ist schön, dass die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unseren Städten so reibungslos weitergeführt werden kann“, betont Oberbürgermeister René Pörtl. Gemeinsam mit seinen Assistentinnen Sabrina Cass und Sarah Erles gratulierte er der neuen alten Bürgermeisterin mit einem Foto.